



«Support» für Menschen in Not
Die Beratungsstelle hat ihre Tätigkeit aufgenommen. Monica Bortolotti Hug zieht eine erste Bilanz. 3

Seit zehn Jahren unterwegs
Suzie Candell and the Screwdrivers feiern ihr Jubiläum mit eigenen Songs, Covers und fünf Premieren. 7



CO₂ hat seinen Preis: Einigung in EU erzielt

Wer in der EU klimaschädliches Kohlendioxid (CO₂) ausstösst, muss künftig häufiger und mehr dafür bezahlen. Unterhändler des EU-Parlaments und der Staaten verständigten sich am Sonntagmorgen nach schwierigen Verhandlungen auf eine Reform des Emissionshandels – das Herzstück des EU-Klimapakets «Fit for 55». «Es ist das grösste Klimagesetz, das es je in Europa gegeben hat», sagte der EU-Abgeordnete Peter Liese, der die Verhandlungen für das Parlament führte. Durch den Emissionshandel müssen etwa Stromproduzenten für ihren CO₂-Ausstoss bezahlen.

Zum Kampf gegen den Klimawandel hat sich die EU vorgenommen, den Ausstoss von klimaschädlichen Treibhausgasen wie CO₂ bis 2030 um 55 Prozent im Vergleich zu 1990 zu verringern. Bis 2050 will die Union klimaneutral werden. Damit wollen sich die Staaten an das Pariser Klimaschutzabkommen halten. (awp)

Sapperlot

Euphorie und Enthusiasmus.

Die Korruption, Missstände und unzähligen Skandale nicht vergessen, aber für einen Moment beiseite gelegt, gilt es, das WM-Finale zwischen Argentinien und Frankreich zu würdigen. Das Spiel war der Wahnsinn, hat angesichts der vielen Nervenproben und sportlichen Leistungen vielen die Sprache verschlagen und Emotionen geweckt. Kurzum, das WM-Finale 2022 wird noch lange in Erinnerung bleiben. Mit den argentinischen Spielern rund um Messi und Co. ist gestern Abend eine ganze Nation zum dritten Mal Weltmeister geworden. Argentinien gilt als vielleicht fussballverrückteste Nation mit einer weltweit einzigartigen und vielfach bewunderten Fankultur. Die argentinischen Fans sind stolz und sympathisch zugleich. Verfrüht jubelt man in Argentinien nicht, denn das bringt Unglück. Und statt Mülltonnen anzuzünden oder Autos in Brand zusetzen, singen, tanzen und feiern die Fans lieber. Julia Kaufmann

8 Uhr.
Was Neues?

Gehen Sie online.



www.vaterland.li

Argentinien ist Weltmeister! Die Südamerikaner bezwingen Frankreich im Penaltyschiessen



Das WM-Finale zwischen Argentinien und Titelverteidiger Frankreich war nichts für schwache Nerven. Nach einem 3:3 in spektakulären 120 Minuten musste das Penaltyschiessen entscheiden. Es ist der grösste Moment in der Karriere für Lionel Messi und der dritte WM-Titel für die Südamerikaner. 18, 19

Bild: Keystone

Messe-Absage von Bischof Haas: Vatikan sieht sich nicht zuständig

Für den päpstlichen Vertreter liegt es an Bischof und Landtag, den Konflikt zu lösen.

Landtagspräsident Albert Frick hat sein Bedauern ausgedrückt, Regierungschef Daniel Risch seine «persönliche Enttäuschung»: Dass Erzbischof Wolfgang Haas das traditionelle Heilig-Geist-Amt zur Landtagsöffnung absagt, wirft politisch hohe Wellen. Besonders stossend ist die Begründung des Erzbischofs: Da der Landtag im November grossmehrheitlich die Motion zur Einführung der «Ehe für alle» überwiesen hat, sieht Wolfgang Haas «keinen Sinn mehr» darin, das Heilig-Geist-Amt für Regierung und Landtag zu feiern.

Raphael Rauch, Redaktionsleiter von «kath.ch», dem Newstoportal der katholischen Kirche der Schweiz, bezeichnet das Vorgehen des Vaduzer Erzbischofs als «spirituelle Erpressung». In einem Kommentar fordert er unter anderem Martin Krebs, den päpstlichen Nuntius für die Schweiz und Liechtenstein, zum Handeln auf. Doch Krebs sieht dafür keinen Grund.

Auf Anfrage möchte der Vertreter des Heiligen Stuhls die Protestaktion

von Erzbischof Wolfgang Haas gegen die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe nicht näher kommentieren. In puncto «Ehe für alle» hält Krebs lediglich fest: «Jeder kann nachlesen, was der Heilige Vater zu diesem Thema sagt. Diese Haltung vertritt auch die Apostolische Nuntiatur für die Schweiz und Liechtenstein.»

Tatsächlich sprach sich der Papst in der Vergangenheit für die eingetragene Partnerschaft homosexueller Paare aus. Daraus folgt für ihn aber nicht unmittelbar auch eine Befürwortung der «Ehe für alle». Papst Franziskus befürwortet zwar eine volle Annahme und Integration von homosexuellen Menschen, sieht den Weg aber nicht in einer zivilrechtlichen Ehe für gleichgeschlechtliche Paare.

Erzbischof nicht verpflichtet, Gottesdienst abzuhalten

Aber wie beurteilt der Vertreter des Heiligen Stuhls, dass ein Erzbischof einen Gottesdienst absagt, nur weil

Politiker einen Entscheid treffen, der nicht in sein Weltbild passt? Hier verweist Martin Krebs einerseits darauf, dass es im Sinne des politischen Pluralismus gelte, unterschiedliche Ansichten zuzulassen. «Wenn jemand auf politischer Ebene eine andere Meinung hat – auch bei LGBTQ-Themen – dann ist das zu respektieren.»

Andererseits sei Erzbischof Wolfgang Haas wohl nicht dazu verpflichtet, für die Landtagsabgeordneten und Regierungsmitglieder ein Heilig-Geist-Amt zu halten. «Ich wüsste zumindest nichts von einer bindenden Abmachung», so Krebs.

Damit ist für den Nuntius auch klar, dass es eine Reaktion des Vatikans in dieser Angelegenheit nicht geben wird. «Ich sehe keine Grundlage dafür, dass der Heilige Stuhl interveniert.» Es liege am Landtag und am Erzbischof, die Angelegenheit unter sich zu klären.

Elias Quaderer

Bräuche und Rituale unter Lupe genommen

Am Samstagnachmittag trafen sich auf Einladung des Vereins Elf zahlreiche Interessierte in Schellenberg, um sich über den Wert und das Potenzial von Bräuchen und Ritualen in Liechtenstein zu unterhalten. Während manche Bräuche augenscheinlich einen schwierigen Stand in der Bevölkerung haben, erfreuen sich andere – etwa das «Funknen» – nach wie vor grosser Beliebtheit. (red) 5

Pfiffner verpasst Topergebnis in Gröden

Bei der Abfahrt in Gröden sah es für Marco Pfiffner zunächst vielversprechend aus. Mit 109,4 km/h war der Liechtensteiner nach gut einer Minute gemessen worden – die fünftschnellste Geschwindigkeit. Nach 1:22.72 lag er auf dem starken 18. Rang, doch dann verlor Pfiffner im technisch schwierigen unteren Teil viel Zeit und landete schliesslich auf Rang 43 (+2.25). Damit hat es nicht für Weltcuppunkte gereicht. (red) 13